

DAS GEWEBE DER ZEITLOSIGKEIT

EINE MEDITATION

Peter Goldman

Wir besitzen das Wissen um das Instrument der Zeitlosigkeit, mit dessen Hilfe die Seele immer mehr die innere Kraft und das innere Licht zum Ausdruck bringen kann. Unser Nervensystem, unser Drüsensystem und unser Organsystem können dadurch stark genug werden für das „ICH BIN“. Das bedeutet, dass das Muster meines Lebens voll ins Menschsein einfließen kann, ohne grössere Hindernisse. Ich kann mich in der Schwerkraft leicht zurechtfinden, als ob ich ganz leicht über der Erde schweben würde, als ob mich das Licht über die Krone verankern würde. Gleichzeitig bin ich menschlich, in der Welt der fünf Sinne und der Zeit. Gleichzeitig bin ich in meinem Seelenkörper, wo es weder oben noch unten, weder hinten noch vorne gibt. Ich bin einfach!

Jetzt stehen wir unter dem Wasserfall der Zeit. Unter diesem Wasserfall sind wir im lebendigen Moment, am Punkt der Stille in der Bewegung. Das Leben fliesst durch uns und Zeit fliesst durch das Leben und ICH BIN ... ICH BIN ... ICH BIN ... Ich bin ein göttliches, unsterbliches Wesen. Ich bin eine Seele des Universums. Ich bin eine universelle Seele und mein stofflicher Körper ist ein wunderschönes, zweckmässig konstruiertes Fahrzeug für diese Seele. Ich fliesse durch die verschiedenen Ströme des Wasserfalls der Zeit und dabei beginne ich zu erleben, wer ich jetzt hier bin.

Ich spüre die Ströme der Zeit und dabei verbinde ich mich mit dem Prinzip, das über meinen biologischen Vater kommt. Ich spüre das Prinzip des Vaters des Lebens in allen Zeiten meiner vielen verschiedenen Leben. Ich fühle meine

Verbindung zur Autorität, zu den Gebräuchen, zur Tradition, zu all den Kräften, die meinem Leben und meinen verschiedenen Erfahrungen Disziplin gebracht haben. Im Fluss des Wasserfalles der Zeit sehe ich, dass diese Autoritätsprinzipien vorübergehend sind. Ich fliesse durch sie und sie fließen durch mich. Mein Vater in dieser Zeit war ein anderes Mal mein Bruder. Wir haben uns gegenseitig in allen Rollen gekannt. Ich bin frei von ihm und er ist frei von mir. Aber als Geschwisterseelen sind wir zusammen. Ich kann die von Menschen gemachten Gesetze respektieren, aber ich werde bestimmt durch das Gesetz des Schöpfers. Ich habe keine Angst, nichts kann mich zerstören.

Dann verbindet mich der Wasserfall der Zeit mit dem Strom meiner Mutter, mit allen Müttern, mit der Weltenmutter, mit der grossen Einheit weiblicher Energien. Sie verbindet mich mit der Schönheit, mit der Kultur, mit allem, was gut ist. Ich spüre gleichzeitig Ehrerbietung und Freiheit. In dieser Welt und unserer Zeit können das Männliche und das Weibliche gleichberechtigt sein. In meinem Leben kann ich ein Gleichgewicht zwischen beiden finden. Denn beides bin ich zahllose Male gewesen, weiblich und männlich.

So komme ich wieder zurück in den Strom der Zeit, der Familie, der Kultur und der Gruppe, der Rassen und Glaubensstrukturen, die binden. Ich habe so viele Unterschiede, so viele Gegensätze erlebt. Aber ich sehe, dass ich in allen Kulturen, allen Klimazonen, überall gelebt habe. Wie kann ich dem Einen angehören, ohne zu wissen, dass das Andere gleichzeitig auch in mir vor-

handen ist? Ich bin stolz auf meine Familie, aber nicht mehr oder weniger als auf die Menschheitsfamilie, der ich angehöre.

Ich schaue auf all die Fähigkeiten, Geschicklichkeiten und Talente, die ich entwickelt habe. War ich nicht ein Matrose, der auf den Weltmeeren das Unbekannte entdeckt hat? Habe ich nicht viele Wüsten und Berge durch- oder überquert? Habe ich nicht meine Hände eingesetzt, um schöne Dinge zu bauen, zu kreieren? Habe ich nicht schon so viele Dinge getan, dass ich jetzt kein Anfänger mehr bin, dass ich weiss, dass jede Arbeit ihre Würde hat, jedes Herz seine Fähigkeiten? Habe ich selbst nicht so viele Talente, dass es nichts gäbe, das ich nicht tun könnte, wenn ich es möchte, wenn es richtig wäre?

Nachdem ich all diesen Gruppen angehört und all meine Fähigkeiten ausprobiert habe, frage ich mich: Wo gehöre ich jetzt hin, welcher Gruppe gehöre ich jetzt an? So viele Leben wurden in den Extremen menschlicher Existenz verbracht. Wachsen wir jetzt nicht über das reine Überleben hinaus und kommen in einen Bereich, wo das Leben voller wird? Ist das Leben jetzt nicht eine Einladung an mich, an alle? Wo finden wir uns jetzt, wo wir weniger gebunden sind an Nationen, Rassen, Familien und Glaubenssysteme? Wir schauen einander in die Augen und sehen das Licht, sehen die Gaben der Seele. Ist das jetzt unsere neue Familie, unsere wahre Familie? So fühlt es sich an für mein Herz und mein inneres Wesen.

Ich lasse die Traditionen nicht fallen, lehne den Alltag nicht ab. Aber die Verbindung über Herz und Seele wird stärker und die Verbindung über den Geist wird wahrer. Wo bringt mich das jetzt

hin als menschliches Wesen, als Mann, als Frau, als Seele? Ich fühle mich dem Leben und dem Lebendigen gegenüber verpflichtet. Das ist eine Verpflichtung zu Selbstaussdruck und zu Selbstverwirklichung, aber auch eine Verpflichtung zum Dienst. Wenn ich in mein Leben eintauche, tauche ich auch gleichzeitig tief ins Leben anderer Menschen ein. Jeden Tag werde ich mein Bestes tun, mich voll und ganz auszudrücken. Ich werde geben und nehmen, ich werde immer weiter vordringen, höher und tiefer als ich je vorher gegangen bin. Was bedeutet das? Wie wird man mich beschreiben in Zukunft?

Als Mensch, der stark in der Gegenwart verwurzelt ist, gehöre ich da nicht gleichzeitig den Träumen und Visionen der Zukunft an? Kann ich dem Morgen angehören und gleichzeitig die Freude und den Sinn des Lebens in der Gegenwart verankern? Die Ströme der Zeit weben in Harmonie und befreien mich von den Verwirrungen der eigenen Identität. Ist es nicht in all meinen Leben und auf allen Ebenen das ICH, das gegenwärtig ist? Ich habe viele Verkleidungen getragen und viele Facetten zum Ausdruck gebracht – aber in der Mitte bin ich immer ICH. Wenn ich mit anderen zusammenkomme, teile, den Weg gehe, ist das wirklich zum ersten Mal? Sehen wir uns vielleicht einfach in neuen Kleidern, mit neuen Sprachen, neuen Kulturen? Ist das alles?

Vielleicht kommen wir jetzt zusammen in der ganzen Fülle des Wissens, wer wir als Seele wirklich sind, bewusst in den Zellen des Körpers, in den Gefühlen, im Bewusstsein. Ich bin ein Kelch. Im Wasserfall der Zeit werde ich mehr und mehr gefüllt mit dem, was ich jetzt bin.

Aus: „Goldworte – Aus der Werkstatt der Seele“ von Peter Goldman, LICHTWELLE-Verlag 2009

Peter Goldman ist spiritueller Heiler und Lehrer. Er hat die einzigartige Gabe, uns unversehens in einen urvertrauten Raum zu führen, in die Werkstatt der Seele, wo wir unserem wahren Wesen und unseren schöpferischen Visionen begegnen können. Peter begann seinen Weg vor vielen Jahren als Osteopath und Naturheilpraktiker und arbeitet heute unter anderem mit Klang- und Farbtherapie. Er lebt in England und wirkt dort als Leiter des Centre of New Directions. Daneben geht er einer intensiven Lehrtätigkeit in Europa, Israel und Übersee nach und gibt individuelle Heil- und Beratungssitzungen. Diesen Frühling ist sein Buch „Goldworte – Aus der Werkstatt der Seele“ im Lichtwelle-Verlag erschienen.
Homepage: www.lightcoloursound.com.